

# Bacher's gestrickte Knabenanzüge

aus bester Fabrikat und von seinem anderen Fabrikat bisher übertraffen. Hochachtungsvoll. Verlangen Sie bitte Muster, Preislist.

Entzückende Neuheiten in Sweater-Anzügen.

Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.

Rabattmarken.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S. 18. März.

### Ein Wort zur staatlichen Versicherung der Privatangestellten.

Man schreibt uns: Unter den dem Schreiber dieser Zeilen bisher zu Gesicht gekommenen Belprefungen des Entwurfs zu einem Privatangestellten-Versicherungs-Gesetz und der Beschlüsse der Siebener-Kommission des Hauptauschusses ist der Satz „Einstellung der noch nicht genügend befristeten. Bei genauer Durchführung dieser Bestimmungen müssen den Angehörigen und Hinterbliebenen von unversicherten oder vermittelten männlichen Privatangestellten große und schwere Verluste. Besser als lange Auseinandersetzungen werden einige Beispiele diese Behauptung verständlich machen.“

Ein junger Mann, mit 16 Jahren versicherungspflichtig geworden, stirbt nach zehn Jahren. Es sind für ihn ungefähr 800 Mark Beiträge entrichtet, wovon er 400 Mark selbst zu zahlen hatte. Dieses Geld ist vollständig verloren, da eine Rückzahlung an die Angehörigen nicht stattfindet. Wie oft nun aber ist ein solcher junger Mann der Ernährer seiner Mutter, seines tranten Vaters, seiner unversorgten jüngeren Geschwister! Welch gute Dienste würde in solchen Fällen eine Rückzahlung der geleisteten Beiträge tun!

Für einen männlichen Versicherten, der 30 Jahre der Rasse angehört hat, und dann, ohne in den Genuß irgend einer Rente getreten zu sein, stirbt während seiner Zeit rund 4500 Mark an Beiträgen gesteuert, wozu er seinerseits die Hälfte, also 2250 Mark beizutragen hatte. Seine Frau starb vor ihm, er ist also Witwer; er hinterläßt zwei unversicherte, unversorgte Töchter, die, weil über 18 Jahre alt, Waisenrente nicht erhalten. Sie führten dem Vater den Haushalt. Auch seine alte Mutter hatte dieser Mann bei sich und sie wurde von ihm unterhalten. Dieses von dem Verstorbenen eingezahlte Geld, also ein Kapital von über 2000 Mark, ist verfallen. Der Versicherte erbt, weil nach mehrwöchiger Krankheit gestorben, keine Rente, und die Kinder erhalten, weil über 18 Jahre alt, auch keinen Pfennig gezahlt. Infolge der hohen Beiträge zur staatlichen Versicherungsfälle und der teuren Lebensverhältnisse war es dem Vater nicht möglich, einer privaten Lebensversicherung beizutreten und so in etwas für seine Familie zu sorgen.

Kommen solche Fälle und Verhältnisse im Leben nicht häufig vor? Ein jeder wird Beispiele dieser Art aus seinem Bekanntenkreis kennen und nicht nur das, je den Privatangestellten kann solches Unglück selbst treffen. Will und kann dies jemand bestreiten? Ist es nun nicht ein großes Unrecht, ist es nicht eine fürchterliche Steuer für unversicherte und vermittelte Privatangestellte oder ihre Angehörigen, wenn diese Bestimmungen des Gesetzes in Kraft treten?

Zu bedenken ist, daß Waisenrenten wohl nicht allzu viel Privatangestellte und Invalidenrenten auch wohl nur wenige bekommen werden. Die meisten Privatangestellten arbeiten wohl so lange, wie es irgend geht, werden dann trant, liegen einige Wochen oder Monate auf dem Krankenlager und sterben, ohne in den Genuß ihrer Rente zu gelangen. Beispiele solcher Lebensschicksale von Privatangestellten kennt wohl jeder aus seinen Familien, Ver-

wandten- und Bekanntenkreisen. Sind nun keine Witwen oder minderjährigen Waisen da, dann ist das eingezahlte Geld eben verfallen.

Ich meine deshalb, es sollte auch den Hinterbliebenen solcher männlicher Versicherten, welche unversichert oder vermittelte werden, ohne in den Genuß der Ruhe- oder Invalidenrente gelangt zu sein, auf Antrag derjenige Teil der Beiträge zurückgezahlt werden, welche von den Versicherten selbst aufgebracht sind. Es wäre dann gewissermaßen eine kleine Lebens- und Sterbefällen-Versicherung damit geschaffen.

Die Herren vom Hauptauschuss, welche keine Rückzahlung wollen, sind jedenfalls bekanntlich so gefestigt, daß sie auf diese Punkte und Leutenbe Mark, die für die Privatbeamten auf dem Spiele stehen, verzichten können. Die meisten Angestellten, zumal Familienhäupter, werden dazu aber nicht in der Lage sein. Möchten doch deshalb alle Privatangestellten, besonders auch die vermittelten, an meinen Ausführungen nicht ohne weiteres vorübergehen, sondern sie gründlich durchdenken!

Möchten auch besonders die Berufsorganisationen aller Angestellten ihr Augenmerk auf diese bisher so wenig besprochenen Punkte lenken. Möchten die gegebenen Körperschaften, Bundesrat und Reichstag, möchte die Regierung die Frage nicht achtlos beiseite lassen.

Vor allem keine überflüssige Beratung jetzt im Reichstag. Früher ein eifriger Verfechter der besonderen Pensionstasse für Privatangestellte, bin ich nach dem Entwurf der Regierung jetzt doch etwas misstrauisch und nachdenklich geworden. Gut Ding braucht Weile!

### Andersrechnung.

Dem ordentlichen Professor der medizinischen Fakultät und Direktor des pathologischen Instituts Geheimes Medizinalrat Dr. Oberst ist der Note Minoranten dritter Klasse mit der Schleiße verlehren worden.

### Desinfektion.

Die gemäß § 8 des Gesetzes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 23. August 1905 erlassene „Polizeiliche Anordnung“ vom 15. Januar 1908 fordert im § 1 bei jedem Fall von Lungen- und Keuchstiftunberulose die Desinfektion. Die während der Dauer der Krankheit erforderliche Desinfektion (Desinfektion am Krankenbett) liegt in der Regel den Angehörigen ob, jedoch ist die Polizeiverwaltung berechtigt, sie durch besonders beauftragte Personen im Einkommen mit dem behandelnden Arzte zu beaufsichtigen und nötigenfalls zu regeln.

Die Schlusdesinfektion hat ausschließlich durch die städtischen Desinfektoren zu erfolgen.

Die Herren Ärzte sowie die Hausbesitzer oder Wobermieter jeder Art werden ergebnis erlucht, bei vorgezeichneten Lungen- oder Keuchstiftunberulose der Desinfektionsanlei oder dem Polizei-Verwaltungsbureau I, Drehauptstraße 6, 2 Treppen, Zimmer 102, sofort evtl. auch telephonisch Mitteilung zu machen, wenn der Kranke die von ihm benutzten Räume insolge Ueberführung in ein Krankenhaus oder in einen anderen Unterfunktraum (Wohnungswechsel) verläßt. Die Desinfektion wird dann von den städtischen Desinfektoren unentgeltlich vorgenommen werden.

Die Hausbesitzer oder Wobermieter, welche in den vorstehenden Fällen eine Meldung unterlassen, wüßten sich möglicherweise haftpflichtig machen, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Uebertragung auf die neuen Bewohner der Räume stattfindet.

### Zoologischer Garten.

In der vergangenen Woche erlucht der Garten eine wertvolle Bereicherung in Gestalt einer iudamerikanischen Klappereschlange (Crotalus horridus), zu deutsch Schwartklappereschlange. Wir verdanken den schönen Erwerb Herrn Schubert, früher Assistent am hiesigen landwirtschaftlichen Institut, der die Schlange aus Südamerika mitgebracht und dem Garten zum Geschenk gemacht hat.

Die Klappereschlangen sind von einer geringen Zahl von Arten auf Amerika beschränkt sind, sind durch den Besitz der eigentümlichen, am hinteren Körperende befindlichen Klapper, eine Anzahl beweglich miteinander verbundene Hornringe, deren Entstehung noch ebenso dunkel und unerklärlich ist wie ihre Bedeutung, ausgezeichnet. Während manche Beobachter in der Klapper, mit der die Schlange in der Erregung ein raselndes Geräusch hervorbringt, eine Schreckeinrichtung erblicken, wird die Klapper von anderen als Warnapparat gedeutet. So wüßte unmaßgeblich wie die letztere, so fraglich ist die erstere Erklärung, denn es ist in keinem Falle erwiesen, daß die Schlange durch das Klappern einen ihrer natürlichen Feinde zurückschreckt. Ueberdies sind die Klappereschlangen durch ihre Giftsäure so vorrefflich geschützt, daß sie eines besonderen Schutzes kaum noch bedürfen; sie gehören zu den gefährlichsten Giftschlangen, deren Biß in relativ kurzer Zeit tödlich wirkt, sofern nicht Gegenmittel, wozu allem Falle Antihistoffa, angewendet werden. Kleinere Tiere wie Tauben, Kanarienvögel u. dergl. erliegen schon in wenigen Minuten der Giftwirkung, wie die erliche Fütterung unseres Exemplars beobachtet ließ. Als erste Nahrung nach der sechsmonatlichen Reise- und Haftzeit erhielt sie ein junges Meerfischweibchen, welches in etwa 1 1/2 Minuten der Giftwirkung eines einzigen hitzigen Bisses erlag. Dabei war von einer besonderen Angst, welche nach manchen Schilderungen die Beutetiere beim Anblick der Schlange befallen soll, nicht das mindeste zu bemerken, im Gegenteil, das Meerfischweibchen fletterte ohne jedes Zeichen von Furcht eine Zeitlang auf der Schlange umher, dann vor ihr herum, bis ihm durch einen kaum sichtbaren Biß das tödliche Gift eingepflegt wurde. Die schöne etwa 5 Fuß lange Schlange ist in einem besonderen Behälter im Raubtiergeheule untergebracht.

Das Konzert wird morgen Sonntag nachmittag vom Desinfektor unentgeltlich ausgeführt; bis mittags 12 Uhr gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 bezw. 20 Pf.

### Sonntagserhebung.

Der „Soziale Ausschuss“ tritt heute mit einem Aufruf, in welchem die Einwohnerschaft halbes aufgefordert wird, nicht mehr an Sonntagen zu kaufen, an die Öffentlichkeit. Die Frage der Neuregelung der Sonntagserhebung wird dadurch wieder in der Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. Durch eine entsprechende Agitation soll vor allen Dingen das laufende Publikum zugunsten einer wesentlichen Verfürgung der Sonntagserhebung in den offenen Verkaufsstellen gewonnen werden.

# Damen-Backfisch- und Kinder-Konfektion

einfacher bis elegantester Art in selten schöner, überaus vielseitiger Auswahl. Wir empfehlen Uebergangs-Paletots aus Stoffen engl. Art, schwarze Tuch- und Kammgarn-Paletots, seidene Mäntel, Golljackets, aparte Kostüme aus glatten und engl. Stoffen, schwarze und farbige Kostümröcke, Blusen in Seide, Tüll, Mousseline, Wolle und Waschstoffen, garnierte Kleider, Morgenröcke und Matinees.

Mädchen-Kleider und -Jacken :: Knaben-Anzüge :: Paletots :: Pelermnen.

**Konfirmanden-Jacken, fertige Kleider, Röcke, Blusen.**

Gediegene Ausführung und tadellose Passform ist der grosse Vorzug unserer Konfektion.

Verkauf zu bekannt billigen, festen Preisen. — Muster und Auswahlendungen nach auswärts bereitwilligst.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

## Frühjahrs-Neuheiten 1911.

Grosse Sortimente

≡ Kleiderstoffe, ≡ Seidenstoffe, Blusenstoffe

in den neuesten Moderscheinungen.

Elegante Besätze, Stickereien, Spitzen, Kurzwaren, Schneiderartikel, Futterstoffe.



# Schul-Tornister

beste handgenähte Fabrikate  
Nr. 2.— 2.50 4.— 4.50 6.75  
A.— bis Nr. 12.—

- |               |                   |
|---------------|-------------------|
| Schultaschen  | Büchertaschen     |
| Schülermappen | Doppelmappen      |
| Collegmappen  | Schulmappen       |
| Aktenmappen   | Notenmappen       |
| Schreibmappen | Frühstückstaschen |
| Bücherträger  | Federhalterretuis |

# Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.  
5% Rabatt-Marken 5%

## Oculi — da kommen sie!

Wenn das Schmelzwasser trüb von Berg zu Tal fließt, wenn die Frösche vom Winter Schlaf erwachen und in taunendstimmigem Chor den Frühling begrüßen, wenn die Knospen schwellen und in hellem Grün schimmern, wenn unsere geliebten Liebste aus dem Süden zurückkehren und die Singdrossel vom Wipfel einer Kanne ihr Lied ertönen läßt, dann rüßelt sich der Jäger zum Empfang der „Langschußnadeln“, wie er die Wildschnepe nennt.

Wenn der Säug der Amfeln und Drosseln verstimmt ist und am Himmel der Abendstern aufblinzelt, dann kommt sie gezogen. Unhöflichen Flugs schwebt sie über zwischen den Wipfeln der Bäume. Ad und zu flüßt sie ihren Walzruf aus, der aus einem scharfen „Piffi“ und zwei dumpfen Lauten „quoor — quoor“ besteht. Vorläufig bringt der Jäger das Gewehr an die Wade, ein Feuerzucht gereicht grell die Dämmerung — ein scharfer Knall, der im Walde widerhallt, schon springt der Hund davon, um die Beute zu holen.

Die herbe Stimmung des Vorfrühlings, der Abendfrieden in der Natur, das Rauschen des Waldes, der Gesang der Vögel — alles vereinigt sich zu einer Stimmung, deren Zauber den Waldmann hinanzieht.

Es ist charakteristisch für das deutsche Waldwerk, daß es von seinen Jüngern den freimütigen Verzicht auf solch einen Genuß fordern darf, auf eine Jagdart, die das Gesetz erlaubt. Die Zahl der Schneppen hatte in den letzten Jahrzehnten bedeutend abgenommen. Schuld daran war die Verdrängung des Laubwaldes durch das Nadelholz und die gesteigerte Schußleistung des modernen Hinterladers. Inzwischen haben die Forstwirte infolge der Vermittlungen, die durch Ronne und Riesenpinner im reifen Nadelwald angereicht werden, sich zur Umkehr entschlossen und erleben wieder gemüßte Bestände, in denen die Schnepe zum Brüllen schreit, weil sie Deckung und Nahrung findet. Und die Jäger schätzen den Abschuß im Frühjahr ein. Nur weiß man noch nicht, ob man die ersten oder die letzten Schneppen, die bei uns erscheinen, schonen soll.

Oculi! Nun kommen die „Langschußnadeln“ wieder. Sie eröffnen die große Frühjahrsparade.

## Die Wetterlage

Bei ziemlich schnell steigendem Barometer trat im Laufe der vergangenen Woche in Nord- und Südostdeutschland Aufhellung ein. Die Temperaturen, die morgens zwischen 0 und 2 Grad Wärme lagen, stiegen tagsüber schnell wieder empor. Allem Anschein nach bildet sich eine Periode beständiger und tagsüber ziemlich warmen Hochdruckwetters aus, wie es der Frühlingsbeginn häufig bringt. Dieser Witterungsstypus wird sich allmählich vom Osten nach auf den Westen des Landes ausbreiten, und sofern er, was nicht ausgeschlossen, von längerer Dauer ist, können wir zugleich mit dem astronomischen auch auf den meteorologischen Frühlingsanfang rechnen. Durch die seit mehr als 4 Wochen recht niedrige Temperatur des Nachwinters und Vorfrühlings ist einer solchen erfreulichen Gestaltung der Wetterlage schon erheblich vorgearbeitet.

## Schwerinnenprüfung

Unter dem Vorsitz des Provinzialschulrates Geheimrates Frieze aus Magdeburg und im Beisein des Direktors der Französischen Stiftungen Geheimrates D. Dr. Fries fand vom 10. bis 18. d. Mts. am Lehrerseminar der Französischen Stiftungen die mündliche Schwerinnenprüfung statt. An der Prüfung in Religion nahm Herr Generalinspektor D. Jacob teil. Die Befähigung zum Unterricht an höheren Mädchen-Schulen erhielten: Fr. Dora Bach, Marie Bielefeld, Anna Brenzel, Marie Clostermeyer, Gertrud Freye, Ella Hartwich, Elise Herzog, Frieda Hörning, Hilfrud Ufert, Elisabeth Jordan, Marie Regel, Adelsheid Regel, Johanna Ketter, Charlotte Krull, Helene Lange, Käthe Diebau, Dorothea Meier, Anna Nehmit, Margarete Bethold, Frieda Redde, Helene Rühlmann, Helene Schade, Ingeborg von Wilimowsky, Marie Wöbden und Charlotte Haring.

Das Zeugnis für Volksschulen wurde erteilt Fr. Margarete Bener, Martha Frieder, Ella Hauke, Emmy Heidemüller, Amalie Jurisch, Kathi Brange, Antia Schmidt, Elfriede Schmidt, Ella Ziller. Die feierliche Entlassung der jungen Lehrerinnen findet nächsten Mittwoch statt.

Das **Platzkonzert** spielt morgen die Kapelle der 75er auf dem Karabellplatz nach folgendem Programm: 1. Marsch „Siegestrompeln“ von Friedmann; 2. Brautzug a. d. D. „Lohengrin“ von Wagner; 3. Walzer „Prinzente von La Combe“; 4. Walzer „Ganz allerlieb“ von Waldteufel; 5. Paraphrase „Aus der Jugendzeit“ von Kadefz; 6. Marsch der ehemaligen Hannoverischen Jäger.

Die **Kaiserliche Oberpostdirektion** in Halle gibt bekannt, daß der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in der Dorfstraße Böhreth bei dem Postamt II in Halle öffentlich ausliegt.

**Aktverpachtung.** Die Restflächen des der Stadtgemeinde Halle gehörigen, in der Nähe des Kaiserplatzes gelegenen ehemaligen Hünertischen Ackerplanes sollen auf die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1917 in 3 Parzellen neu verpachtet werden. Zu diesem Behufe stand gestern vormittag auf dem Rathaus im Bureau für Grundbesitztermin an. Das Resultat war folgendes: Parzelle A (zwischen Feldstraße und Kaiserplatz) etwa 17 184 Quadratmeter groß; Beibietender Maurermeister Paul Wöhe hier mit 200 Mts. Jahrespacht, Zweibeibietender Maurermeister Reichardt hier mit 255 Mts. Parzelle B (zwischen Zepelin- und Viktoriastraße) etwa 4576 Quadratmeter groß; Beibietender Handelsmann Karl Kesse hier mit 100 Mts. Jahrespacht. Parzelle C (an der Viktoriastraße) etwa 3907 Quadratmeter groß; Beibietender Handelsmann Julius Banje hier mit 61 Mts. Jahrespacht.

Zur **Erlangung der Doktorwürde** in der Medizin und Chirurgie trat Herr Johannes Bohmeyer, approb. Arzt aus Halle, in der Aula der Universität, seine Inaugural-Dissertation „Ueber die offene Tuberkulose im Krankegment der Pfeilfalten und das Schneiden der Basillen während der Behandlung, insbesondere der Zuberfaltenbehandlung“, desgleichen Herr Otto Brind, approb. Arzt aus Bochum in Weiskalen, seine Inaugural-Dissertation „Ueber Fremdkörper im Oropharynx“ öffentlich vor. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr E. Heinrich Zimmernann aus Wolfenbüttel der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation „Die Judoer Buchmalerei in karolingischer und ottonischer Zeit“, Herr Wilhelm Hartung aus Magdeburg seine Inaugural-Dissertation „Die deutschen moralischen Wochenblätter aus Vorbild G. M. Rabeners (Einführung Kap. I und II, 1, 2)“, Herr Bernhard Kunze aus Erfurt seine Inaugural-Dissertation „Vita sancti Honorati. Herausgegeben nach Handschriften“, Herr Max Gerstenberg aus Borna seine Inaugural-Dissertation „Unterführungen über das ehemalige Kloster Gerbstedt“, Herr Max Jawschitz aus Ratibor seine Inaugural-Dissertation „Die Gitter und ihre Beziehungen zu Kaiser Otto (Kreuz und König Wreder)“, Herr Erich Wöhe aus Wittgenberg (Kreis Zeltz) seine Inaugural-Dissertation „Ueber Osmorption und Konzentration von Wasserdampf an bialten Glasflächen“ und Herr Paul Furtach aus Suhl in Thüringen seine Inaugural-Dissertation „Die Schilddrüsenveränderungen in den älteren Epitaphen des Geyse“ vor.

**Mitritenentegemen.** Außer den unlängst namentlich aufgeführten 5 Damen, die am Realgymnasium in Erfurt die Reiseprüfung bestanden haben, hat sich auch die jüngste Tochter des Herrn Julius Dr. Müller hier, Margarethe Müller, jetzt Gattin des Herrn Rechtsanwalts Dr. Schreiber dem Mitritenentegemen mit Erfolg unterzogen. Die Dame war gleichfalls in der Lehranstalt des Herrn Dr. Krause hier vorbereitet.

**Festspiele im Stadttheater.** Die Direktion hat sich entschlossen, auch in diesem Frühjahr Festspiele in großem Stile zu veranstalten. Es finden folgende Auführungen statt: zunächst am 31. März: „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss, Johann am 23. April: „Tritian und Fiolio“ von Richard Wagner, ferner am 7. Mai: „Fiolio“ von Ludwig van Beethoven. Ueber die Besetzung von „Tritian“ sei bemerkt, daß in der Hauptrolle der Künstler der Münchener Hofoper hierfür in Betracht kommen und für die musikalische Leitung Arthur Nikisch verpflichtet worden ist. „Fiolio“ geht als Auftakt für das Musikfest, welches unter dem Zeichen Beethovens stehen soll, mit allererster Besetzung in Szene. Nun zum ersten Festspiel: „Der Rosenkavalier“, von dem uns nur noch knapp zwei Wochen trennen. Es ist für diesen Abend für die Hauptrollen das Solistenpersonal der Dresdener Hofoper verpflichtet worden, und zwar die Träger der Hauptpartien wie bei der Upremiere. Der **Vorverkauf**, zunächst für den „Rosenkavalier“, beginnt am Montag, den 20. d. Mts., früh 10 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters ohne Vormerksgebühr. Die Preise sind die gleichen wie bei den vorjährigen Festspielen und betragen für 2. Rang leide Reiben und Gallerie 2,10 Mark, 2. Rang Hinterreihen 4,10 Mts., 3. Rang 5,10 Mts., 2. Rang Vorderreihen 6,10 Mts., Parterre 8,10 Mts., 2. Par-

terre 10,10 Mts., 1. Parterre 12,10 Mts., Loge, 1. Rang Balkon und Orchester 15,10 Mts., Prologentumslage 20,10 Mts. Vorbestellungen von auswärts werden nur gegen Voreinsendung des Betrages erledigt, event. kann die Zulassung per Nachnahme erfolgen. — In einem Leipziger Blatt, dem die Bureauangehörigen des Halleischen Stadt-Theaters bezeichnenberweise diese Mitteilung früher zugehen ließen als der heimische Presse, auf deren Unterfertigung die hiesige Stadt-Theaterdirektion doch in erster Linie angewiesen ist, wird außerdem noch darauf hingedeutet, daß die Absicht bestehe, zu dieser Vorstellung einen Sonderzug von Leipzig nach Halle abgehen zu lassen. Zu diesem Sonderzugs-Projekt sagt ein Leipziger Blatt: „Es ist fraglich, ob für einen solchen Sonderzug nach dem Vorzuge des Sonderzuges von Leipzig nach Dresden am 24. d. Mts. sich sehr viele Interessenten in Leipzig finden werden.“

**Zirkus Hattis**, dessen Aufbau auf dem Kopplage nunmehr beendigt ist, so daß er sich aus in seiner gemalten Aufmachung darstellt, geht heute Sonnabend abends 8 1/4 Uhr seine Gala-Präsentation mit einem Riesenzirkusprogramm, Sonntag nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr finden zwei große Vorstellungen statt. Auf die nachmittags 4 Uhr stattfindende Vorstellung werden besonders das Familienpublikum sowie die auswärtigen Besucher aufmerksam gemacht. Das Programm dieser Nachmittagsvorstellung ist ebenso reichhaltig wie das der Abendvorstellung. In beiden Vorstellungen, 4 Uhr nachm. und 8 1/4 Uhr abends, tritt das gesamte erstklassige Künstlerpersonal auf. Der Zirkus Hattis verbleibt nur 10 Tage in Halle.

**Auf der Kegelbahn des Ersten Schützenvereins Halle-Süd** am Vorkermweg 60 beginnt am Sonntag, den 19. März, von nachmittags 11 Uhr ab ein öffentliches Kegelreizeiten. Der Uebersech 11 vom Besten der Milchsolonie bestimmt, um hilfsbedürftigen Volksschulkindern von Nachmittags 11 Uhr an die unentgeltliche Teilnahme zu ermöglichen. 1 Preis 100 Mts., Karte zu 3 Schuß 40 Pf.

**Wagenunfall.** Gestern mittag schaute in der Königsstraße vor einem vorüberfahrenden Automobil das Pferd eines Witzwagens der Wolfers-Gesellschaft in Mönberg. Der Wagen wurde hierbei derart gegen die Bordwand gestoßen, daß der Kutscher des Geblirns vom Wagen fiel und überfahren wurde. Er trug am rechten Fuß und am Kopf Verletzungen davon und mußte in Krankenzugwagen der städt. Klinik zugeführt werden.

**Unfall.** Beim Transport einer Kuh auf der Landstraße hatte von den Pfeilschneidern der Reiter Seibel hier, der ältere Bruder das Unglück, auszusgleiten und zu Falle zu kommen, so daß er einen Beinbruch erlitt.

**Gemeintliche Einbrecher.** In der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. wurde in einem Pfeilschneider der Rathausstraße eingebrochen und für etwa 400 Mts. Wertsachen und Schmuck entwendet. Das gestohlene Gut ist in Säcken fortgeschafft worden. Die Diebe haben versucht, die Ware hier und außerhalb, so in Magdeburg, an Händler zu verkaufen. Da überallhin telephoniert worden war, so wurde dadurch die Spur gefunden. Unserer Polizei ist es gelungen, die ganze Diebesgesellschaft dingestigt zu machen.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

**Stadttheater.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Fremdenvorstellung „Lannhäuser“ am Sonntag nachmittags 3 Uhr beginnt. Der Anfang von „Glaube und Heimat“ ist auf 8 Uhr festgesetzt. Montag abend „Graf Adolph“ von Klabund und Blumenfeld, Dienstag abend bei vollständig angeborenem Absonnement zum Benefiz für Kapellmeister Eduard Märke „Der Zigeunerbaron“, Doppelgastspiel: Anna Ullrich und Fritzi Stumpf von Leipziger Stadttheater. Mittwoch vom letzten Male: „La Traviata“, Donnerstag „Glaube und Heimat“, Freitag „Die Königstinder“.

In **Apollotheater** finden morgen Sonntag zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. Zur Nachmittagsvorstellung gelten die üblichen Ermäßigungen und Vergünstigungen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß nachmittags genau wie in der Abendvorstellung sämtliche Attraktionen des neuen Programms aufzutreten werden.

**Malzahlfahrt.** Sonntag nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (ein Kind frei) wird das gesamte angeführte Pro-

## Ernestine Schumann-Heink

schreibt: Aechste Bronchial-Pastillen habe ich mit bestem Erfolge angewandt; dieselben sind nach wie vor das beste Mittel gegen Heiserkeit und momentane Indisposition.

Zu haben in den Apotheken & Schachtel 1,10 M.

# Reinicke & Andag,

Möbelfabrik, Werkstätten für Raumkunst und Innendekoration,

Gr. Klausstrasse 40

Halle a.S.,

unmittelbare Nähe der Marktkirche.

**Ständige Ausstellung**  
aparter Wohnräume

**80 komplette Musterzimmer**  
4 grosse Möbelsäle

Mit Voranschlägen und Entwürfen stehen gern zu Diensten.



# Kostüme für die Frühjahrs-Saison M. Schneider.

habe in überraschender Auswahl, jedem Geschmack und jeder Figur Rechnung tragend, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre am Lager. Preise sehr billig. 5% Rabatt auf alle Waren.

genannt geboten. Das Walhalltheater bietet jetzt ein erstes Auftragsstück, in dem der hervorragendste Diresurakt Marquise Dally mit ihren reizenden 7 Kommissar an erster Stelle dominiert. „Meffias“-Aufführung. Die Robert Franz-Singakademie hat für die am 24. d. M. in der Mattheikirche unter Leitung des Herrn Professors Otto Kautz stattfindende Aufführung des Händel'schen Oratoriums „Der Meffias“ sich für die Solopartisten Künstler gewählt, deren Namen in der ganzen Musikwelt einen guten Klang haben. Es sind die Königlich-Sammerfängerin Frau Anna Kämpfer aus Frankfurt a. M. (Soprano), die Konzertfängerin Fräulein Wagners aus Berlin (Alt), Herr Konzertfänger Georg Fend aus Berlin (Tenor) und Herr Solopartiger Franz Gehrke aus Berlin (Bass). Die Proben für das herrliche Meffias sind bereits in vollem Gange. — Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

Marcell Salzer ladet für Mittwoch, den 22. März (Losenhalt drei Degen) zu seinem letzten diesjährigen „Lustigen Abend“ ein. (Karten bei Heinrich Hofmann.)

Kaiser-Säle. Von heute ab gibt der auf der Rückreise von seiner Konzerttournee begriffene Wiener Kapellmeister, Herr Joh. Auer, Gelegenheit, seine aus 30 erstklassigen Wiener Künstlern bestehende Kapelle zu hören. Herr Auer, dem ein guter Ruf vorausgeht und der sich erst vor kurzem in Berlin die große goldene Medaille erlangt, ist nicht nur ein Meister der großartigen Wiener Musik, die er mit Scharf und Eleganz zum Vortrage zu bringen versteht, sondern er leistet auch Hervorragendes auf dem Gebiete der klassischen Opernmusik.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Berein zur Förderung des Fremdenverkehrs zu Halle a. S. Die Generalversammlung findet Donnerstag, den 30. März, abends 8 1/2 Uhr im Hotel „Preussischer Hof“, Dethlefsstr. 3, statt. Die Tagesordnung enthält u. a. Propaganda für 1911. Hoffartenausgabe. Vorlegung des neuen Führers. Im Anschluß hieran Sitzung des Gesamtausschusses; Neuwahl des Vorstandes.

Der Kaufmännische Verein C. B. veranstaltet am Montag, den 20. März, abends 8 1/2 Uhr, in den Zirkus-Sälen zum Besten seines „Grundloos-Rontos“ einen musikalisch-dramatischen Festabend unter Mitwirkung der Opernfängerin Frau Alice von Boer und des Herrn Regisseurs Walter Siegel. Die Musik stellt das Stabtheaterorchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gismann. Das sonstige zusammengeleitete Programm verspricht den Besuchern einen außerordentlichen Abend, so daß mit Rücksicht hierauf und auf den guten Zweck der Veranstaltung ein recht reichhaltiges Programm. Eintrittskarten à 1 Mk. sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 10, zu haben.

Der Halle'sche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Osterreise hält seine Monatsversammlung Sonntag, den 19. März, vormittags 11 1/2 Uhr, im Evangelischen Vereinssaal (Al. Klausstraße 16), ab. Gäste sind willkommen.

### Innungsauswahl.

Am Freitag, den 17. März, fand im Restaurant „Zum Schmitzke“ die ordentliche Verammlung des Innungsausschusses statt, in der zunächst der Jahresbericht erlautet wurde. Danach gehörten dem Ausschusse 18 Innungen mit ca. 1600 Mitgliedern an. Die wiederholten Bemühungen des Vorstandes, sämtliche in Halle bestehende Innungen dem Ausschusse anzugliedern, sind infolgedessen mit Erfolg gewesen, als sich die Schuhmachereinnung, die Steinseger-Innung und die Uhrmachereinnung dem Ausschusse zum nächsten Geschäftsjahre angeschlossen haben. Herr Tischlermeister Unbeh, welcher stellvertretender Vorsitzender war, ist infolge Auflösung der freien Tischlereinnung ausgeschieden. — Die 19. Gellensfeldausstellung fand vom 10. bis 12. April in der Aula der alten Volkshochschule statt; die Ausstellung war mit 158 Gellensfeldern besetzt worden. Zu Prämienvenden hatte die Kgl. Staatsregierung 300 Mk., die Handwerksämter 100 Mk. zur Verfügung gestellt. 45 Aussteller wurden prämiert, 16 mit Anerkennung bedacht. — Auf der Jubiläumsgellensfeldausstellung in Leipzig war der Vorstand durch drei seiner Mitglieder vertreten. Ebenso war der Ausschuss beim Allgemeinen Innungs- und Handwerkerkongress sowie beim Begründung des Innungsausschusses in Halle. Herr v. Döhrn in Weisbach vertreten. — Am Schluß des Jahresberichts wurde noch besprochen, daß die vom Innungsausschusse ins Leben gerufene Schuttscheinaktion in Leipzig, wo ein in Leipzig geschlossener Teil der Handwerker von Nutzen sei. — Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1911 wurde in Einnahme und Ausgabe auf je 400 Mk. festgesetzt. Im Anschluß hieran fand eine Wiederwahl der Kommissar, nämlich der Herren Schneidermeister Gerner, Kampfermeister Schüller und Buchbindermeister Müller, statt. Hinsichtlich des Ausstellungsverbands wurde beschlossen, daß die Entscheidung erst in drei Jahren zu treffen. Es wurde weiter bekannt gegeben, daß die Gesellschaft's-Aussstellung voraussichtlich vom 9.—11. April dieses Jahres stattfinden wird, und zwar in der üblichen Weise in der Aula der alten Volkshochschule.

Danach erfolgte die Wiederwahl der Vorstände. Neugewählt wurden Maurermeister Pfeiffer und Gattlermeister Hofmann.

Die Feier des 25-jährigen Bestehens des Innungsausschusses findet voraussichtlich im November 1911 statt. Der Vorstand wurde beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung, „Bericht über den Stand der Angelegenheit der Buchbinderinnung zur Sprache. Herr Müller berichtete über die Absichten des Magistrats, eine eigene Buchbinderinnung einzurichten. Einmütig war man der Ansicht, daß ein solches Vorhaben aufs entschiedenste abgewiesen werden müsse. Schließlich führte noch der Geschäftsführer der Produzenteninnung, Herr Blume, Beschwerde in Sachen der Vergebung der Lieferung von Uniformen für die Postbeamten. Es wurde ein Beschluß gefaßt, sich in der Angelegenheit an den Minister des Innern zu wenden. Die Erklärungen, die Herr Oberbürgermeister Dr. Rive in der Stadtverordnetenversammlung gegeben hat, wurden als nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend bezeichnet.

### an den Minister des Innern

### Hallscher Fußballsport.

Sohngolfernportplatz. Über oben genannten Platz stehen sich am kommenden Sonntag Hohenzollern I und Britannia I im Gesellschaftsspiel gegenüber. Das letzte Treffen beider Gegner endete 6:5 für Hohenzollern. Anfang 8 Uhr.

Verum 1. — Leipziger Sportfreunde 1. Zu diesem morgen auf dem Sportplatz stattfindenden Wettspiel entfanden die Leipziger ihre spielstarke Elf, so daß ein interessanter Kampf bevorstehen dürfte.

Wader-Leipzig — Halle 96. Zu dem mit Spannung erwarteten Wettspiel wurde die Leipziger ihre beste Elf in folgender Aufstellung nach Halle entsandt: Köhler (Tor); Dieck, Richter (Verteidiger); Heintze, E. Wilde (Mittelfeld); Richter II, Krenz, Burdorf, Ehardt, Albrecht (Stürmer). — Für Halle 96 spielen: Friedel (Tor); Sobek, Herrmann (Verteidiger); Poppe, Gittich, Wänhoff (Mittelfeld); Bolle, Maehner, Kurt, Wülfel, Ackermann (Stürmer). Der halbfähige Spieler Machner ist damit sein 200. Spiel für die blauroten Farben, der erste, der diese halftägliche Ziffer in Halle überhaupt erreicht. Beginn 4 1/2 Uhr auf dem Sportplatz an No. 30. — Vorher Verbandswettspiel Olympia I — Halle 96 III.

### Hallscher Marktbericht vom 18. März

Gies pro Mandel	1,15—1,20 Mk.	Reinhardt pro Stck	0,04—0,08 Mk.
Batter pro Stck	0,70—0,75	Stanzschiff pro St.	0,20—0,40
Ehmer pro Stck	2,50—2,75	Rehräder pro Mdl.	0,12—0,15
Öhne pro Stck	2,00—2,00	Rehräder pro Stck	0,08—0,10
Kaunen, lo. p. Haar	1,00—1,40	Kohlrabi pro Stck	0,02—0,08
Berzel pro Stck	0,20—0,25	Kohlrabi pro Mdl.	0,08—0,10
Wirsna pro Stck	0,80—0,85	Sellerie pro Stck	0,08—0,08
Öhne pro Stck	3,00—3,50	Kartoffel pro Stck	3,00—3,50
Raninien pro Stck	1,10—1,20	Wendel pro Stck	0,04—0,05
Reinhardt pro Stck	3,00—3,50	Wendel pro Mdl.	0,70—0,90
Wendel pro Stck	0,10—0,20	Jammelschiff	0,80—0,90
Wendel pro Stck	0,08—0,20	Wendel	0,70—0,90
Wendel pro Stck	0,08—0,08	Wendel	0,90—1,20

### Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 17. März. **Aufgeboten:** Der Schlosser Karl Bauer, Forststr. 46, u. Elise Müller, Körnerstr. 20. Der Gehilft Karl Hennig, Reilstr. 59, u. Camilla Hermann, Gehrensdorferstr. 10. **Geboren:** Dem Schlosse Dr. Waldhelm I. Charolotte, Fritz Meuterstr. 2. Dem Stanger Hermann Häbide S. Walter, Körnerstr. 22. **Geboren:** Der Bäcker Paul Michel, 23 J., Friedrichstr. 40. Die Witwe Toni Ulrich geb. Hilpert aus Sangerhausen, 58 J., Diakonissenhaus. Dorothea Kober, 49 J., Fritz Meuterstr. 2. Der Kaufmann Gerhard Rammann, 17 J., Schillerstr. 23. Der Schlossermeister Friedrich Mens, 70 J., Schillerstr. 27.

Halle-Süd, 17. März. **Aufgeboten:** Der Steinseger Franz Müller, Wolfstr. 8, u. Erdmuthe Ranft, Schillersp. 16. Der Dachdecker Hugo Wilken, Charlottenstr. 14, u. Anna Körner, Parstr. 19. Der Arbeiter August Wienel, Reiburgerstr. 5, u. Martha Uebelmann, Wadegabergerstr. 17. **Geboren:** Der Bäcker August Kolbelen u. Marie Weger, Plämerhöfstr. 48. Der Kupfer Hermann Rötze, Zwingerstr. 20, u. Friede Emmermann, Banleben.

**Geboren:** Dem Versicherungsbedienten Wilhelm Hartmann I. Hedwig, Parstr. 19. Dem Arbeiter Emil Steinweg I., Erbel 1. Dem Arbeiter Franz Wübel I., Streiberstr. 88. Dem Arbeiter Josef Jank I., Gertrud, Ludwigstr. 41. Dem Goldarbeiter Friedrich Schiggenfittig S. Friedrich-Karl, Kleinmiltben 4. Dem Schuhmacher Karl Spahn I. Elia, Sandbergerstr. 12. Dem Reichsbankbedienten Hermann Gerth S. Hans, Robert Franzstr. 1a. Dem Witwenhelfer Ernst Schlegel S. Hans, Zwingerstr. 3. Dem Postmeister Karl Fröhlich S. Karl, Merseburgerstr. 93. Dem Postkellner Emil Schimpermann S.

Werner, Rauchtiedterstr. 21. Dem Oberlehrer Dr. phil. Richard Frische S. Hans, Frankeplatz 1.

**Geboren:** Der Maurer Franz Müller, 55 J., Al. Ulrichstr. 44. Des Tapezierers Reinhold Jach S. Max, 1 Mon., Forststr. 44. Des Arbeiters Gottlieb Woss aus Sadowitz Gehrau Amalie geb. Wötter, 48 J., Almit. Des Arbeiters Emil Steinhilberstr. 1, 1. Erbel 1. Des Zimmermanns Josef George S. Bruno, 2 J., Raffineriestr. 20.

### Unwürdige Aufgebote.

Der Kaufmann S. F. W. Anselhof, Etendal, u. B. M. E. gen. Grete Heise, Kienburg. Der Kaufmann C. W. Bänick, Halle, u. Hedwig Vobitz, Cöthen. Der Gerichtsreferendar Franz Peuder, Breslau, u. Luise Büchel, Leipzig. Der Kreisarzt Dr. med. F. A. Th. Bittel u. S. W. E. Kautler, Hannover. Der Buchhalter R. D. Hartenstein, Halle, u. A. K. M. Radgen, Leipzig. Der Schiffer A. V. Kämmerer u. A. B. Kridmerer, Kellen. Der Hüttenmann Karl Bloßfeld u. Martha Bloßfeld, Hedra.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Jugendliche Erpresser.

Zwei Jungen Leute aus Gelnhausen im Alter von 15 und 18 Jahren waren durch Schulliteratur auf die verbrecherische Idee gekommen, einen Erpresserversuch zu machen; in einem Vertrage hatten sie sich vorher gegenseitliche Treue versichert und für den Berrat Todesstrafe zugeschworen. Dann schickten sie an einen Fabrikbesitzer und an einen Kaufmann in Gelnhausen Drohbriefe und verlangten die Niederlegung von 6000 und 3000 Mark an einer näher bezeichneten Stelle. Die Unterhändler beider Briefe waren mit Blut geschrieben. Die Uebelthäter wurden ermittelt und von der Strafkammer Jannau mit 6 und 3 Monaten Gefängnis bestraft.

#### Die Schwiegermutter totgeschlagen.

(Nachr. verb.) sh. Jüterbog, 17. März. Der 34 Jahre alte Gutsbesitzer Friedrich Jessart aus Neustadt hatte am 23. Oktober v. J. seine Schwiegermutter erstickt und mußte sich wegen dieser Bluttat vor dem hiesigen Schöffengericht verantworten.

Jessart, der im Jahre 1906 heiratete, hatte am Tage der Tat viel getrunken und geriet abends, als er mit zwei Bekannten nach Hause kam, mit seinen Schwiegereltern in Streit. Er mißhandelte seinen Schwiegervater und schlug die Schwiegermutter mit einem Spaten zu Boden. Als seine Frau dazwischen sprang, ging er auch auf sie los und verfolgte die Flüchtende. Dann lagte er auf seinem Kissen 8 1/2 Jahre alten Sohne: „Galt mal die Laterne, ich will der Alten noch den Schädel spalten!“, worauf er tatsächlich die am Boden liegende Frau durch einen Hieb mit dem Spaten auf den Kopf vollends tötete. Dann kletterte er auf den Hof und rief den dort befindlichen Bedienten zu: „Hunde, wo seid Ihr? Ich schlafe Euch alle ab!“ Die Bedienten flüchteten, kehrten jedoch mit einem Gendarmen auf den Hof zurück, wo der Totkörper ganz ruhig mit dem Arme auf dem Schoße am Tische lag. Er gab auf die an ihn gerichteten Fragen verworrene Antworten und erklärte dem Bedienten, es seien drei auf ihn losgegangen, gegen die er sich gewehrt hätte. Seiner Mißhandlung legte er keinen Widerstand entgegen. — Der Angeklagte gab in der Verhandlung an, daß er sich infolge seiner Trunkenheit an nichts mehr erinnern könne.

Nach dem Gutachten der medizinischen Sachverständigen hat sich der auch sonst sehr nervöse Angeklagte an jenem Abend infolge übergroßer Trunkenheit in einem Zustande befunden, der keine freie Willensbetätigung ausschloß. Die Geschworenen verneinten daher die Schuldfragen, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

#### 12 Jahre Zuchthaus.

Hilmsberg, 18. März. Der ledige 23 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Jakob aus Goldhorn hatte im September v. J. in Hilmsberg seine 23jährige Geliebte Minna Walter und ihr 8 Monate altes Töchterchen mit Spiritus übergossen und angezündet. Nach einigen Tagen erlagen beide Opfer ihrem schmerzlichen Brandwunden. Das hiesige Schöffengericht verurteilte gestern nach dreitägiger Verhandlung Jakob wegen Totschlags unter Ausschluß mildernder Umstände zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

#### Todesurteil.

Jüterbog, 18. März. Das hiesige Schöffengericht hat den Lehrer Otto Schmalzinger wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurteilt.

Drei Monate Gefängnis. Das Kriegsgericht in Wilmshausen verurteilte den Leutnant D. P. P. wegen verübten Totschlags, begangen bei einer Schießübung in der Weinstube „Rheingold“, zu drei Monaten Gefängnis.

**„Detting“**  
Gr. Steinstr. 12, part. u. l. Etg.  
Telephon 912.  
**Schneiderei für Herren u. Damen.**  
Neue Sendung Wiener Damenhüte.

**Frühjahrs-Anzüge**  
Ganz neue schottische Cheviots  
88 und 96 Mk.  
**Frühjahrs-Paletots**  
marengo Shetlands auf Seide bis zur Kante  
88 Mk.  
Sehr billig und sehr gut!  
**Modernste Herrenhüte** 7,50, 11.—, 13,50 Habig

**Frühjahrs-Costüme**  
(tailor made) Kammgarne mit Seldens-Brocats 125 Mk.  
nach Mass auf Seide sehr preiswürdig.  
**Zuch-Costüme**  
in allen Farben m. Seldens-Tressen od. Verschnürung 138 Mk.  
bilschöne Modelle.  
**Ranniger's Damenhandschuhe** beste Marke  
Paar 3,50 Mk., 3 Paar 10.— Mk.

# Nussbaum

Reichhaltige Sortimente unserer anerkannt gediegenen Qualitäten in:

## Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen etc.

bei hervorragender Preiswürdigkeit, die uns ganz besonders günstige Abschlüsse ermöglichen.

### Drei Serien Engl. Tüll-Gardinen

<b>Serie 1</b> abgepasst das Fenster	Weiss und creme Sonderpreis: <b>1 45</b> Meter	<b>22</b> Pf.	<b>Serie 2</b> abgepasst das Fenster	Weiss und creme Sonderpreis: <b>2 25</b> Meter	<b>42</b> Pf.	<b>Serie 3</b> abgepasst das Fenster	Weiss und creme Sonderpreis: <b>4 90</b> Meter	<b>75</b> Pf.
--	---	------------------	--	---	------------------	--	---	------------------

**Portieren.**  
Portieren, vom Stück **28** Pf.  
Meter 75 55 45  
Portieren, Filznetz bestickt, zwei  
Shawis u. 1 Lambrequin  
7.75 5.50 2.25  
Portieren, Filzsch bestickt, zwei  
Shawis, 1 Lambrequin  
11.25 9.75  
Portieren-Garnituren  
aus Messing, komplett **3.85**  
Pf.  
Bethimmel-Garnituren  
aus Messing, komplett **6.50**  
Pf.

**Decken.**  
Tüll-Bettdecken engl. Tüll für  
1-2 Betten **1 50**  
5.50 4.75 3.25  
Tüll-Bettdecken Erbstüll mit u.  
ohne Volant, für  
1-2 Betten 14.50 9.75  
Tischdecken Filzsch, Velvet **90** Pf.  
Tuch u. Filznetz, bestickt 6.50 3.75  
Stepdecken Ia. Satin 10.50  
Gleichzeitig mit Reform 6.75  
Chaiselongue-Decken  
grösste Auswahl **4 50**  
8.75 6.75

**Komplette Betten**  
Eiserne Bettstellen **4 50**  
von an  
vorzügliches Fabrikat  
Kinder-Bettstellen **7 50**  
von an  
in allen Grössen, weiss flankiert  
Holz-Bettstellen **12 75**  
von an  
Nussbaum lackiert  
Sprungfeder-Matratzen **19 50**  
von an  
Ia. Verarbeitung  
Auflage-Matratzen **4 50**  
von an  
garantiert neue Füllung

**Diverses**  
Gardinen-Stangen **25** Pf.  
von an  
bis 3 Meter lang  
Vitragen-Stangen **33** Pf.  
von an  
zum Verstellen  
Brise-Bises-Stangen **3** Pf.  
von an  
verstellbar, mit Haken  
Gardinen-Halter **3** Pf.  
von an  
in allen Farben  
Bettfedern u. Daunen **48** Pf.  
von an  
Garant. staubfrei 4.50 3.75 2.45 bis

<b>Chaiselongues</b> <b>19 50</b> auf 40 Federn 28.50	<b>12 50</b> 1 Oberbett 1 Unterbett 2 Kopfkissen 65.00 35.00 22.00	<b>Federbetten</b> 1 Oberbett 1 Unterbett 2 Kopfkissen <b>12 50</b>	<b>Plüsch-Sofas</b> <b>48 00</b> solide Polsterarbeit 55.00
--	--	---	--

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Direkt: **Carl Friedrich Reichardt**  
Sonntag, den 19. März  
nachmittags 3 Uhr:  
20. Fremden-Vorstellung zu  
Chauspfeil-Preisen.  
Mit der neuen szenischen  
Ausstattung.  
**Tannhäuser**  
und  
Der Sängerkrieg auf Wartburg.  
Romantische Oper in 3 Akten von  
Richard Wagner.  
Spielleitung: Oberregisseur  
Eduard Hagen.  
Musikal. Leitung: Ludwig Sauer.  
Personen:  
Germann, Land-  
graf u. Fürst, Franz Schwarz,  
Landknecht, D. Böhmemann,  
Wolftram u. Götze,  
Dito Rudolph,  
Waldner von der  
Bogelwende, Fritz Gruffel,  
Hierolf,  
Geinrich der  
Schreiber, Karl Tallard,  
Reinmar von Metzler, K. Krutshofen,  
Elisabeth, Mäpfe, d.  
Landgrafen  
Ulrichs Nagel,  
Renus, Graf von Weismann,  
Ein junges Mädel, Irmen, Käthe,  
Herr Edelmann, Thüringische  
Grafen, Ritter u. Edelknechte, älttere  
u. jüngere Blüher, Sirenen,  
Reisende, Bachantinnen,  
Schauspieler der Handlung: Geiser  
Wulfing, Das Innere des Hofes  
berges, ein Tal vor der Wart-  
burg, Zweiter Aufzug: Auf der  
Wartburg, Dritter Aufzug: Tal  
vor der Wartburg, Zeit: Im  
Anfange des 13. Jahrhunderts.  
Die neuen Dekorationen:  
1. Akt: a) Festungsgrotte mit Grotte  
u. Grottenstein, Rosenrotte,  
b) Frühlingslandschaft mit der  
Wartburg, II. Akt: Aushäufel  
aus dem Wartburgsaal, III. Akt:  
a) Herbstlandschaft, Abendstimm-  
mung, b) Herbstlandschaft, Morgen-  
stimmung sind in dem Theater  
bes. durch Schattenspiele  
Präzisierung in Gebirg nach seinen  
Dauerbilder Stützen angefertigt.  
Nach d. 1. u. 2. Akt längere Pausen.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr,  
Anfang 8 Uhr, Ende 10 1/4 Uhr,  
Abends 8 Uhr:  
182. Vorstellung im Abonnement  
2. Viertel.  
Novität: Novität:  
Zum 6. Male!  
**Glaube und Heimat.**  
Die Tragödie eines Volkes in  
3 Akten von Carl Schönderr.  
Spielleitung: Walter Sieg.  
Personen:  
Christoph Meis, AB. Friedrich,  
Karl, Peter, sein  
Bruder Dr. B. Sandall.

Der Wit-Wott,  
sein Vater  
Die Wittin, sein  
Weib  
Der Epach, sein  
Sohn  
Die Mutter der  
Wittin  
Der Sandberger  
zu Weihen  
Die Sandbergerin  
Walter Sieg.  
Der Unterregger  
Dr. D. Lieblich.  
Der Engländer  
von der Mu  
Georg Thies.  
Ein Heiter des  
Kaisers  
Gefim. Pfund.  
Der Gerichts-  
schreiber  
Der Faber  
Der Schuster  
Der Knecht  
Das Strafen-  
trappel  
Lotte Hoff.  
ein junges Bagantenpar.  
Ein Soldat  
Ein Kommerz  
Spielt zur Zeit der  
Bergenerfor-  
mation in den  
Alpenländern.  
Nach dem 1. Akt längere Pausen.  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr,  
Anf. 8 Uhr, Ende 10 1/4 Uhr,  
Montag, den 20. März,  
182. Vorstellung im Abonnement.  
3. Viertel.  
Neu einstudiert:  
**Die Grossstadtluft.**  
Schauspiel in 4 Akten von Oskar  
Blumenthal u. G. Kabelberg.  
Spielleitung: Georg Thies.  
Personen:  
Martin Scherler, Walter Sieg.  
Geinrich, seine  
Tochter  
Fischer, sein  
Sohn  
Rechtsanwalt  
Antonius, seine  
Frau  
Bernhard Gemppe,  
ihre Cousin  
Fritz Himmig,  
Ingenieur  
Dr. Gruffus  
Frau Dr. Gruffus  
Hektor  
Hektor  
Maria Süßen.  
Herrchen, Dien-  
mädchen  
Ein Diener  
Ein Lazaretter  
Der 1. und 2. Akt ist in  
der 2. u. 3. Akt in Ludwigswalde.  
Nach dem 1. und 3. Akt längere  
Pausen.  
Kasseneröffnung 7 Uhr,  
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/4 Uhr,  
Vor und nach dem Theater  
— die vornehmliche Küche —  
— die besten Weine —  
im **Weinhaus Broskowski.**

**Literarische Gesellschaft Halle a. S.,**  
Montag, den 20. März a. e., abends 8 1/2 Uhr im Saale der  
Loge zu den 3 Deggen (Paradeplatz)  
**René Hertz**  
— Vortrags-Abend —  
**Freiherr Fritz von Ostini (München)**  
„Eigene Dichtungen“.  
Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft  
gegen A. weis durch die Mitgliedskarte.  
Beginn des Vortrags pünktlich 8 1/2 Uhr.  
Der geschäftsführende Ausschuss.  
**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 19. März, nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr  
**zwei Militär-Konzerte**  
der Kapelle des Inf.-Reg. General-Feldmarschall Graf Blumenthal  
(Magdeburg) Nr. 38. Leitung: Rgt. Obermusikmeister R. Fistor.  
Eintritt 35 Pfg. Abonnementstarten 10 Stück 2 Mk.  
F. Winkler.

**Robert Franz-Singakademie**  
(Musikalische Leitung: Professor O. Reubke.)  
Freitag, den 24. März 1911, abends 7 Uhr in der Marktkirche  
**Der Messias**  
Oratorium für Chor, Soli und Orchester von G. F. Händel  
Bearbeitung von Robert Franz.  
Solisten:  
Sopran: Königliche Kammergesängerin Frau Anna Kaempfert  
Frankfurt a. M.  
Alt: Konzertsängerin Fräulein Agnes Leydhecker-Berlin  
Tenor: Herr Konzertsänger Georg Funk-Berlin  
Bass: Herr Hofopernsänger Franz Gessner-München  
Orgel: Herr Organist Mönke  
Klavier: Herr Chorleiter Konrad.  
Orchester: Die Kapelle des Füsilier-Regiments General-  
feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 38.  
Bechstein-Flügel aus dem Magazin der Hof-  
musikalienhandlung Reinhold Koch.  
Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.50 Mark für Nicht-  
mitglieder von 1.8. d. M. ab in der  
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.  
Alte Promenade 1a. Fernspr. 1199.

**Die Grossstadtluft.**  
Schauspiel in 4 Akten von Oskar  
Blumenthal u. G. Kabelberg.  
Spielleitung: Georg Thies.  
Personen:  
Martin Scherler, Walter Sieg.  
Geinrich, seine  
Tochter  
Fischer, sein  
Sohn  
Rechtsanwalt  
Antonius, seine  
Frau  
Bernhard Gemppe,  
ihre Cousin  
Fritz Himmig,  
Ingenieur  
Dr. Gruffus  
Frau Dr. Gruffus  
Hektor  
Hektor  
Maria Süßen.  
Herrchen, Dien-  
mädchen  
Ein Diener  
Ein Lazaretter  
Der 1. und 2. Akt ist in  
der 2. u. 3. Akt in Ludwigswalde.  
Nach dem 1. und 3. Akt längere  
Pausen.  
Kasseneröffnung 7 Uhr,  
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/4 Uhr,  
Vor und nach dem Theater  
— die vornehmliche Küche —  
— die besten Weine —  
im **Weinhaus Broskowski.**

**Alumnat Haus Bartelsruh**  
verb. mit der militärberechtigten Altschule  
an der Lauterberg im Ort.  
Schöne Lage des Subharges, sorgf. Überwach. d. Schularbeiten.  
Das Entlassungszeugn. der nach bestand. Schulprüfung abgeg. Schüler  
der Klasse I. berecht. a. Einjährig-Militärdienste; 97% haben sich  
seit Beginn der Einjährig-Militärdienste (1883) diese Berechtigung erworben. Pros-  
pekt u. Ref. durch die Direktion.  
**Einzig am Platze!**

**Flügel und Planos**  
der Weltfirmen  
**C. Bechstein u. Grottrian-Steinweg Nachf.**  
Alleinvert.: Hofmusikalienhandl. Reinhold Koch.  
Mozartsaal — Weidenplan 20.  
Dienstag, den 21. März, abends 8 Uhr  
**Konzert des Pianisten**  
**Artur Reinhold**  
unter Mitwirkung von **Ella Pfeifer** (Gesang).  
Klavierbegleitung: Karl Neubert.  
Konzertflügel „Carl Rönisch“ aus dem Magazin  
Albert Hoffmann, Leipzigerstrasse.  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.50 bei Heinrich Hothan.

**Reform-Haarpflege Methode**  
Individualer Rat für Kopf- u. Haarflechte  
Oskar Hennicke HALLE A. S.  
gesetzlich geschützt  
Haarkuren nach ärztlicher Vorschrift unterstützt durch  
Elektrische, Vibrations-, Pneuma-, Faradische- u. Fara-  
massage, erfolgreichste Behandlung b. stärkstem Haar-  
ausfall, Kruppe, Ergenzen, Schuppen, Haarpilze,  
Schmerfluss.  
Nur individuelle Anpassungen sowie persönliche  
Belebung. 10jährige Praxis.  
Institut für Haar- und Schönheitspflege  
**Oskar und Anna Hennicke,**  
von Friedrichstr. 69, pt., Tel. 3971, vis-a-vis Stadttheater  
(Logen-Eingang).

**Kalersäle.**  
Donnerstag, den 23. März, abends 8 Uhr:  
Vortrag von  
**Leo Erichsen**  
über  
**Neue Wege zum Erfolg.**  
Der moderne Mensch. Der persönliche Einfluss.  
In Verbindung mit Leo Erichsen's berühmten  
Gedächtnisexperimenten.  
Karten zu 3.00, 2.00, 1.00 Mk. (Studenten u. Schüler 60 Pf.) in der  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

**Franz Frank**  
Sänger- und Violoncellist.  
— Sologesangsche. —  
Vorspieler in den Musikalien-Handlungen,  
Anmeldungen etc. Wilhelmstrasse 17, 11

**Tanz-Unterricht.**  
Der Sommerkursus meines Privat-Tanzinstituts beginnt Mittwoch  
den 28. April, in den Thalia-Besesseln, Geisstr. 42a. Gest. Anmeldungen  
erbitte in meiner Wohnung Brandenburgerstr. 1, I.  
Reiner Tisch, sowie Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und  
Abendzeit schnell und sicher, unger. lerr. A. Fröbe, Tanzlehrer.